

Verzeichniss

der von Dr. E. Schweinfurth im Sommer 1864 auf seiner Reise am rothen Meere gesammelten und nach Berlin eingesendeten zoologischen Gegenstände.

Von

Dr. E. v. Martens.

Vorgelegt in der Sitzung vom 7. März 1866.

Das zoologische Museum in Berlin erhielt von Dr. Schweinfurth im Frühjahr 1865 eine Reihe Reptilien, Fische, Crustaceen, Conchylien und Echinodermen. Die Fische und Reptilien wurden von Prof. Peters bestimmt. Ausserdem liegt mir noch eine Suite sorgfältiger Fischabbildungen vor, welche der Reisende an Ort und Stelle gezeichnet und grösstentheils auch nach dem frischen Exemplare colorirt hat; ich habe dieselben, da die Angabe der einheimischen Namen von besonderem Interesse ist, soweit mir möglich war, hauptsächlich nach Rüppel's Werken bestimmt und die nur in diesen Abbildungen vorhandenen Arten in der folgenden Liste mit † bezeichnet.

I. Reptilien.

Uromastix ornatus Rüpp. }
Eremias rubropunctata Lichtenst. sp. } Suakim.
Gongylus ocellatus Forsk. sp. }

Fische.

Acanthopteri. *Berycoidei.*

- † *Myripristis murdjan* Forsk. sp. bussëhl. Kossier.
- † *Holocentrus samara* Forsk. sp. bussëhl-abblad. Kossier.
- † *Holocentrus spinifer* Forsk. sp. „gänzlich freudig kirschroth,“ ghahale.

Percoidei.

- † *Serranus f. rogan* Forsk. sp. assamude.
- † — *fuscoguttatus* Rüpp. tauhne. Mirsa Elei.
- † *DiaCOPE f. erythrina* Rüpp. bahar, „herrlich roth, sehr häufig in den Korallen an der egyptischen Küste, äusserst wohl-schmeckend, gut gedörst essbar.“
- † *Mesoprion fulviflamma* Forsk. hebräh, Kossier.
- † *Therapen servus* Bloch sp. jabühl, im Hafen Abu-Amameh, sehr häufig.
- † *Diagramma gaterina* Forsk. sp. gattarina. Kossier.
- † *Mullus (Upeneus) barberinus* Cuv. embirr-bi-achl. Kossier.
- † — (*Mulloides*) *flavolineatus* Lacep. embira-hamra.

Sparoidei.

- † *Chrysophrys bifasciata* Forsk. sp. rabägga, Suakim, häufig.
- † *Pagrus spinifer* Forsk. sp. nadjahr, Mirsa Elei, sehr selten gefangen.
- † *Pimelepterus fuscus* Lacep. tächmele, dunkelgrün mit röthlichem Schimmer. Kossier.

Scomberoidei.

- † *Cybium Commersonii* Cuv.? dirähk, bei der Insel Meriar.
- † *Caranx bayad* Rüpp. gese, teze, ebenda.
- † — sp. gossärr, Mirsa Elei.
- † *Echeneis vittata* Rüpp., arabisch göd-de, hedj talke. Mirsa Elei.

Tenthies.

- † *Acanthurus velifer* Bl. Schneid. abu flëh-fill. Ras Benass.
- † — *sohal* Forsk. sp. ssachele. Mirsa Elei.

Mugiles.

- Mugil Waigiensis* Q. G. Kossier.

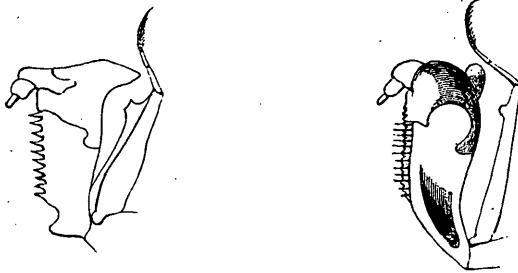
Atherinae.*Atherina Forskalii* Rüpp. Kossier.**Pomacentrini.**† *Glyphisodon saxatilis* Forsk., girfā, Scherm Abu-Nechle, an flachen Uferstellen.**Labroidei.**† *Julis purpureus* Cuv. melëss, bei Kossier häufig.† *Scarus (Pseudoscarus) harid* Forsk., baride, Kossier.**Malacopteri.***Lebias dispar* Rüpp. Kossier.*Engraulis heteroloba* Rüpp. Kossier.† *Lutodera chanos* Forsk. sp. būnnuk, Küste bei Gebel Fernjeh (Berenice).**Plectognathi.**† *Balistes assasi* Forsk. häggim (arabisch), Scherm Elei.† *Tetodon perspicillaris* Hemprich et Ehrenberg } drimma, Mirsa† " *calamara* Russell } Elei.† *Ostracion*, wahrscheinlich *Argus* Rüpp. negm, gubāhl oder abu sanduk, Vater des Kastens. Ras Benass.**Plagiostomi.***Taeniura lymna* Forsk. sp.**II. Crustaceen.*****Stilbognathus Erythraeus* Martens.**

Ras Rassai.

Diese Krabbe ist äusserlich dem ebenfalls im rothen Meere lebenden *Stenocinops cervicornis* so ähnlich, dass eine Vergleichung mit diesem mehr gibt als eine ausführliche Beschreibung. Es sind fast nur die äussern Kieferfüsse, welche beide unterscheiden, aber diese sind bei der von Dr. Schweinfurth eingeschickten Krabbe so eigenthümlich, wie sie mir noch bei keiner andern vorgekommen, so dass sie die Aufstellung einer neuen Gattung rechtfertigen dürften. Das zweite Glied derselben zeigt an seiner untern Hälfte eine tiefe spitzelliptische Längsgrube, welche stellenweise mit Borsten besetzt ist; sein Innenrand trägt eine Reihe horizontaler Borsten und hinter denselben stärkere Zähne, die nach der Tiefe des Mundes, d. h. nach oben für die gewöhnliche Lage des Thieres,

gerichtet sind. Bei *Stenocinops* fehlt die Grube und die Reihe der Randborsten, die Zähne sind horizontal gestellt und mehr gleichmässig. Die Einfügung des dritten auf dem zweiten Gliede beschreibt eine grosse Curve, indem das dritte Glied daselbst breit und tief eingebuchtet ist und das zweite mit einem kopfförmigen Vorsprung hineinzieht, so dass das Ganze einem Durchschnitt des menschlichen Hüftgelenkes verglichen werden kann. Bei *Stenocinops* beschreiben die Einfüگرänder eine wie eine Treppenstufe gebrochene Linie. Endlich ist das dritte Glied stark gewölbt, lebhaft glänzend und weiss, wie mit Schmelz überzogen. Seine äussere obere Ecke allein ist flach und sieht wie ein gesondertes flügelartiges Stück aus.

Die beiliegende Abbildung wird diese Eigenthümlichkeiten deutlicher als eine längere Beschreibung vor Augen stellen.



Aeüsserer Kieferfuss
von

Stenocinops.

Stilbognathus.

Die zwischen den innern Fühlern rücklaufende Schneppe ist etwas schlanker und spitziger. Die Einfügung der äussern Fühler findet etwas näher der Mittellinie als bei *Stenocinops cervicornis* statt, so dass sie noch an der Unterseite des Schnabels liegt, und unmittelbar hinter ihrer Einfügung erhebt sich ein kleiner Knoten, der bei der Herbst'schen Krabbe vermisst wird. Dagegen ist der untere Rand der Orbita bei der unsrigen lange nicht so stark wulstig. Die Augenstiele sind etwas kürzer, ungefähr halb so lang wie die Hörner des Rostrum. Diese und der ganze Thorax, mit zerstreuten Büscheln steifer ziemlich langer Haare besetzt, gleichen in ihrer ganzen Bildung denen von *Stenocinops*, auch der schnabelförmige Vorsprung am hintern Ende ist ebenso vorhanden. Nicht minder die Verschmelzung der drei vorletzten Glieder des Abdomens. Das Wenige, was von den Füßen erhalten ist, zeigt keine wesentlichen Unterschiede.

Will man mit *Dana* die Gattungen nach der Einfügung der Antennen gruppieren, so müsste diese neue Krabbe in eine andere Unterfamilie

kommen und also eine eigene Gattung bilden. Aber die Aehnlichkeit mit *Stenocinops* ist zu gross und allgemein, als dass dieses rätlich wäre.

Thalamita crenata Latr. Kossier.

Ocytode ceratophthalma Pall. sp. Kossier.

Grapsus Pharaonis M. E. Kossier. Sehr schöne Exemplare.

Leptograpsus messor Forskäl sp. Mirsa Abu. 21^o N.

Calappa tuberculata F. Mirsa Elei. 22^o N.

III. Mollusken.

a) Land- und Süsswasser-Schnecken.

Helix desertorum Forskäl var. *depressa* (*maculosa* Born. Hügel Mokattan bei Kairo.

Helix desertorum Forskäl var. *globosa*. Hügel Mokattan bei Kairo.

Melania tuberculata Müll. sp. Mosesquellen bei Suez.

b) Aus dem rothen Meere.

Cerithium fasciatum Brug. Scherm Abu Mischmisch.

— *Rüppelli* Philippi. Ras Benass.

— *asperum* Brug. Scherm Abu Mischmisch.

— *Erythraeonense* Lam.

Natica mammilla L. sp. Scherm Abu Mischmisch.

— *melanostoma* Gmel. sp. Ebenda.

Strombus tricornis Lam.

— *gibberulus* L. var. *rhodostomus*.

— *urceus* L.

— *fasciatus* Born.

Cypraea Arabica L. Ras Benass.

— *lynx* L. Ras Benass.

Avicula (Meleagrina) margaritifera L. sp. Golf von Berenice.

Mesodesma glabratum Lam. sp.

IV. Echinodermen.

Triploneustes pentagonus Lam. sp. Kossier.

Echinometra (Acrocladia) planispina n. sp. Rothes Meer.

Es ist eine trostlose Sache, bei den Acrocladien-Arten zu unterscheiden und doch soll jede in der Sammlung ihren Namen haben. Die vorliegende zeichnet sich dadurch aus, dass die allermeisten Stacheln und namentlich alle grossen flach sind, am Ende abgerundet und einfarbig leberbraun, die Mehrzahl in ihrer ganzen Länge gauz oder

beinahe gleich breit, andere sich allmählig verschmälernd, während dieselben bei *trigonaria* dreikantig und spitzig, bei *mammillata* keulenförmig und mit einem weissen Ring nahe der Spitze versehen sind. *A. Blainvillei* Ag. vom rothen Meere soll auch cylindrische Stacheln haben (Dujardin et Hupé *échinodermes* p. 541). Nach oben stehen einzelne kleinere spitze Stacheln, der Wirbel entbehrt aller eigentlichen Stacheln. Durchmesser der Schale 53, Höhe derselben 30, des längsten Stachels 72, Breite desselben 11, Höhe desselben an derselben Stelle $2\frac{1}{2}$ Millimeter.

